

Deutschland



Frankreich



Griechenland



Italien



Kroatien



Österreich



Polen



OVB in Europa

Qualität führt zum Erfolg

Rumänien



Schweiz



Slowakei



Spanien



Tschechien



Ukraine



Ungarn



Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2017

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2017	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	3,26 Mio.	3,33 Mio.	+1,9 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	5.089	4.774	-6,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	171,1	166,3	-2,8 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	12,4	10,5	-15,2 %
EBIT-Marge*	%	7,3	6,3	-1,0 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	9,7	7,8	-19,7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,68	0,54	-19,7 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2017	Veränderung
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,20 Mio.	2,26 Mio.	+2,4 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	3.028	2.755	-9,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	81,0	80,7	-0,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,7	6,4	-3,9 %
EBIT-Marge*	%	8,2	7,9	-0,3 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (30.09.)	Anzahl	635.471	623.171	-1,9 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	1.357	1.345	-0,9 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	46,3	42,9	-7,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,9	4,4	-9,1 %
EBIT-Marge*	%	10,5	10,3	-0,2 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

Kunden (30.09.)	Anzahl	426.649	447.652	+4,9 %
Finanzvermittler (30.09.)	Anzahl	704	674	-4,3 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	43,9	42,8	-2,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,2	5,4	-12,9 %
EBIT-Marge*	%	14,2	12,7	-1,5 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie und Investor Relations 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5
>>> Konzern-Zwischenabschluss 11 >>> Konzernanhang 16



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 entwickelt sich der Umsatz des OVB Konzerns leicht rückläufig. Die Entwicklung der Gesamtvertriebsprovisionen steht dabei weitgehend unter dem Einfluss externer Faktoren, insbesondere der anhaltenden Niedrigzinsphase und der zunehmenden europaweiten Regulierung der Finanzbranche.

Das operative Ergebnis liegt unter dem Vorjahr und wird von dem verhaltenen Geschäftsverlauf einerseits und der geplanten Ausweitung der investiven Aufwendungen zur strategischen Stärkung der mittel- und langfristigen Zukunftsfähigkeit des Unternehmens andererseits beeinflusst.

Unsere Strategie „OVB Evolution 2022“, deren Umsetzung bereits begonnen hat, fokussiert dabei auf die folgenden Bereiche:

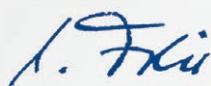
- Potenzialausschöpfung
- Digitalisierung
- Modernisierung
- Expansion

Diese vier elementaren Bausteine werden von vielfältigen strategischen Maßnahmen untermauert. In dem Bereich „Potenzialausschöpfung“ kommt beispielsweise der Weiterentwicklung des europaweiten Aus- und Weiterbildungssystems große Bedeutung zu. Bei der „Digitalisierung“ haben wir vor allem unsere Geschäftsprozesse, den modernen Beraterarbeitsplatz sowie erweiterte Interaktionsmöglichkeiten zwischen Kunden, Finanzvermittlern und OVB im Fokus. Eine zeitgemäße Zielgruppenansprache steht bei der „Modernisierung“ im Mittelpunkt. Bei der „Expansion“ geht es um den Eintritt in weitere aussichtsreiche europäische Ländermärkte und damit die Fortführung der europäischen OVB Erfolgsstory.

„OVB Evolution 2022“ verdeutlicht, dass wir weiterhin große Potenziale in unserem Geschäftsmodell sehen und neben der Modernisierung an unseren bewährten Erfolgsfaktoren festhalten.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Hücker
COO

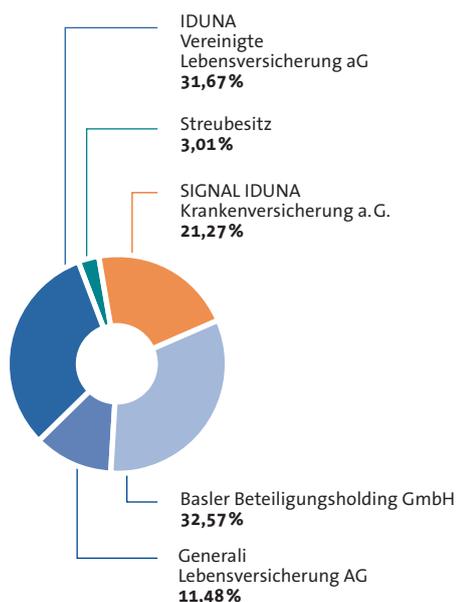

Mario Freis
CEO


Oskar Heitz
CFO

Aktie und Investor Relations

Aktienmärkte profitieren von verbesserten Konjunkturperspektiven

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.09.2017



Insgesamt entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt in den ersten neun Monaten 2017 positiv. Der Leitindex DAX verzeichnete per Ende September mit 12.829 Punkten gegenüber dem Vorjahrsultimo von 11.481 Punkten eine Performance von 11,7 Prozent. Zu der freundlichen Entwicklung trugen das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie die verbesserten Konjunkturperspektiven in Europa, den USA und China bei. Allerdings wurde die Aufwärtsbewegung wiederholt durch politische Verunsicherungen wie die Spannungen zwischen Nordkorea und den USA oder sich abzeichnende Handelsbeschränkungen der USA gegen China und Europa unterbrochen.

Die Aktie der OVB Holding AG ging mit einem Kurs von 16,20 Euro in das Jahr 2017. Bis Mitte März bewegte sich die Notierung auf diesem Niveau seitwärts. Danach kam größere Bewegung in den Kurs: Zunächst war ein kräftiger Anstieg auf rund 19 Euro bis Ende März zu verzeichnen, gefolgt von einem Kursrückgang bis 17,20 Euro am 20. April. Daran schloss sich ein weiterer Kursschub bis in der Spitze 22,43 Euro am 23. Mai an. Bis Mitte September gab der Aktienkurs bis auf 18,43 Euro nach, konnte sich dann allerdings wieder auf 19,30 Euro am 23. Oktober erholen. Da der Anteil des Streubesitzes am Grundkapital der Gesellschaft sehr gering ist, können schon kleine Handelsvolumina zu erheblichen Kursausschlägen führen.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	16,20 Euro	(30.12.2016)
Höchstkurs	22,43 Euro	(23.05.2017)
Tiefstkurs	15,705 Euro	(28.02.2017)
Letzter	19,295 Euro	(23.10.2017)
Marktkapitalisierung	275 Mio. Euro	(23.10.2017)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zum Vermögensauf- und -ausbau.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an relevante Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

Die Aus- und Weiterbildung der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und daraus resultierende Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Dabei besitzt die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen einen hohen Stellenwert, um OVB jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen auszurichten.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 4.774 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,33 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB nimmt in einer Reihe von Ländern eine führende Marktposition ein. Vor dem Hintergrund einer in allen OVB Märkten vergleichbaren demografischen Entwicklung und der dringend notwendigen Entlastung staatlicher Vorsorgesysteme ergeben sich noch erhebliche Potenziale für die von OVB angebotenen Dienstleistungen.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende September 2017 insgesamt 472 Angestellte (Vorjahr: 431 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesell-

schaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Ein belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Die anhaltend niedrigen Zinsen üben auch Druck auf die Anbieter von Versicherungen aus, die ihre Produktwelt an diese Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Zusammenhang geraten auch die Margen und Abschlussprovisionen im Vertrieb in die Diskussion. Andererseits steigt aber der Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung aufgrund eines kaum überschaubaren Produktangebots, nur schwer verständlicher staatlicher Förderungsmodalitäten sowie der Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge und Absicherung aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumschancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Veränderungen in der Steuergesetzgebung und Gesundheits- oder Pensionsreformen.

Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern 2016 knapp die Hälfte der Gesamtvertriebsprovisionen. Die meisten Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa befinden sich 2017 in einer ausgeprägten Wachstumsphase. Ein signifikanter Beschäftigungsaufbau führt zu kräftigen Lohnsteigerungen, in Rumänien und Ungarn – bedingt durch Anhebungen der Mindestlöhne – sogar im zweistelligen Prozentbereich. Da die Verbraucherpreise weiterhin nur verhalten steigen, resultieren daraus spürbar erhöhte Reallöhne und

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2017e	2018f	2017e	2018f	2017e	2018f
Kroatien	2,9	2,3	1,2	1,4	-1,2	-1,6
Polen	4,0	3,2	1,8	2,4	-2,0	-2,6
Rumänien	5,7	4,0	1,1	3,7	-3,0	-4,0
Slowakei	3,3	4,0	1,1	2,0	-1,5	-1,5
Tschechien	4,3	3,4	2,5	2,1	-0,2	0,0
Ukraine	1,5	3,0	13,6	7,8	-3,2	-2,7
Ungarn	3,8	3,6	2,5	3,4	-2,5	-3,0

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 4. Quartal 2017

steigende verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. So ist der private Konsum die wesentliche Schubkraft des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Daneben leisten die Investitionen in einigen Ländern beachtliche Wachstumsbeiträge, während der Außenhandel aufgrund eines starken Importso- ges eher dämpfend wirkt. Die privaten Haushalte in Mittel- und Osteuropa verfügen vor diesem Hintergrund grundsätzlich über Spielraum zum Ausbau ihrer finanziellen Vorsorge.

Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen 2016 28 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat an Stärke und Breite gewonnen. In ihrem Herbstgutachten erhöhten die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute die Prognose für den Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts 2017 um 0,4 Prozentpunkte auf 1,9 Prozent. 2018 soll die Wirtschaftsleistung um 2,0 Prozent zunehmen. Neben den Konsumausgaben tragen auch das Auslandsgeschäft und die Investitionen zur Expansion bei. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert. Die Zahl der Erwerbstätigen nimmt kon-

tinuierlich zu und wird 2017 die Schwelle von 44 Millionen und 2019 von 45 Millionen überschreiten. Der Preisauftrieb dürfte sich nur leicht auf 1,7 Prozent im laufenden und im kommenden Jahr beschleunigen. Davon profitiert die finanzielle Situation der privaten Haushalte in Deutschland. Ihr Spielraum für private finanzielle Vorsorgemaßnahmen hat sich grundsätzlich erweitert. Abzuwarten bleibt nach den Bundestagswahlen vom September, ob, wie und in welchem Umfang eine noch zu bildende, neue Bundesregierung sich des Themas der Altersvorsorge annimmt.

Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2016 rund 25 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Das Wirtschaftswachstum in diesem Währungsraum wird sich 2017 auf voraussichtlich 2,2 Prozent beschleunigen und auch 2018 dieses Expansionstempo halten. Besonders Spanien profitiert von den Strukturreformen in den vergan-

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2017e	2018f	2017e	2018f	2017e	2018f
Frankreich	1,7	2,0	1,1	1,3	-3,0	-3,0
Griechenland	1,0	1,8	1,3	1,2	-0,7	0,1
Italien	1,4	1,0	1,3	1,2	-2,6	-2,5
Österreich	2,8	2,2	2,0	2,1	-0,9	-0,7
Schweiz	1,3	2,0	0,4	0,7	0,5	0,4
Spanien	3,0	2,8	2,0	1,8	-3,0	-2,7

e = estimated (geschätzt); f = forecast (Prognose)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 4. Quartal 2017

genen Jahren; negativ könnten sich allerdings die Unabhängigkeitsbestrebungen der Provinz Katalonien mit dem Wirtschaftszentrum Barcelona auswirken. Auch Österreich verzeichnet eine gute und breit abgestützte Wirtschaftsentwicklung. Weniger ausgeprägt sind die Wachstumskräfte in Italien, Griechenland und der Schweiz. Insgesamt haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Vertrieb von Finanzprodukten in dieser Ländergruppe verbessert.

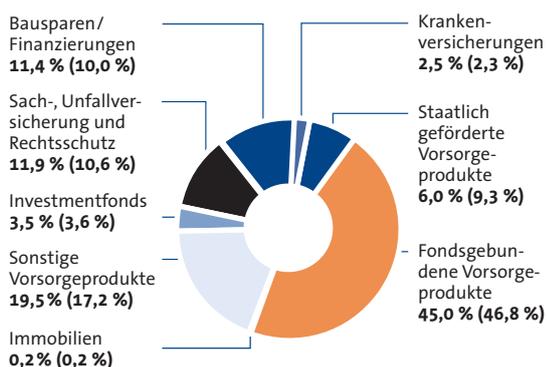
Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis September 2017 insgesamt 166,3 Mio. Euro, was einem Rückgang um 2,8 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode 2016 entspricht (Vorjahr: 171,1 Mio. Euro). Ende September 2017 betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,33 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,26 Mio. Kunden). Zum Berichtsstichtag waren 4.774 Finanzvermittler für OVB tätig (Vorjahr: 5.089 Außendienstmitarbeiter). Die Produktnachfrage konzentrierte sich mit 45,0 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 46,8 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Mittel- und Osteuropa

Die Gesamtvertriebsprovisionen blieben im Segment Mittel- und Osteuropa im Berichtszeitraum mit 80,7 Mio. Euro gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nahezu stabil (Vorjahr: 81,0 Mio. Euro). Einer erwarteten Abschwächung in Tschechien und einem nahezu stabilen Geschäftsverlauf in der Slowakei und in der Ukraine stand eine dynamische Entwicklung des Geschäfts in den anderen Ländermärkten des Segments gegenüber. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 3.028 zum Vorjahresstichtag um 9,0 Prozent auf 2.755 Finanzvermittler zum

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-9/2017 (1-9/2016)



30. September 2017. Sie betreuten 2,26 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,20 Mio. Kunden). Der bedeutendste Anteil entfiel mit 50,3 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 58,1 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Die Produktverteilung gestaltete sich ausgewogener, da die meisten anderen Produktgruppen ihren Anteil am Neugeschäft ausweiteten.

Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 46,3 Mio. Euro um 7,3 Prozent auf 42,9 Mio. Euro. Die Zahl der Kunden zum Berichtsstichtag 30. September 2017 lag bei 623.171 (Vorjahr: 635.471 Kunden) und ist zum Vorquartal geringfügig angestiegen. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 31,9 Prozent (Vorjahr: 30,2 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 18,4 Prozent (Vorjahr: 20,2 Prozent) sowie Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit 15,6 Prozent (Vorjahr: 14,5 Prozent). Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler lag mit 1.345 Vermittlern leicht unter dem Vorjahreswert von 1.357, übersteigt aber den Wert zum Jahresultimo 2016 (1.300 Finanzvermittler) um 3,5 Prozent.

Süd- und Westeuropa

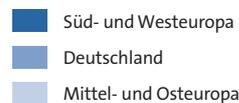
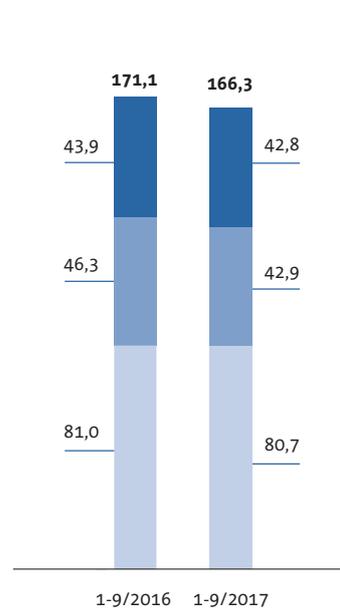
Die Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Süd- und Westeuropa nahmen im Periodenvergleich von 43,9 Mio. Euro um 2,5 Prozent auf 42,8 Mio. Euro ab. In Österreich stiegen die Erträge aus Vermittlungen, in Spanien blieben sie nach dem starken Wachstum in den Vorjahren nahezu stabil. In den anderen Ländermärkten des Segments war eine verhaltene Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Die Zahl der betreuten Kunden wuchs um 4,9 Prozent auf 447.652 (Vorjahr: 426.649 Kunden). Die Zahl der Finanzvermittler lag zum Berichtsstichtag bei 674 (Vorjahr: 704 Vermittler). Das Interesse der Kunden konzentrierte sich vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (46,3 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 38,1 Prozent), sonstige Vorsorgeprodukte (24,3 Prozent; Vorjahr: 24,1 Prozent) sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (12,9 Prozent; Vorjahr: 23,9 Prozent).

Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2017 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 166,3 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 171,1 Mio. Euro. Die

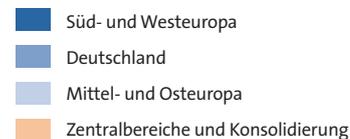
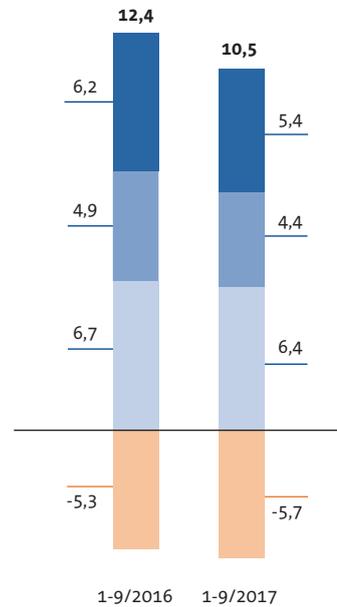
Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen, einzig noch im Segment Deutschland anfielen und per Ende September 2017 abschließend auf die OVB Vermögensberatung AG übertragen wurden, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3,7 Mio. Euro, nach 9,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich in der Berichtsperiode damit gegenüber dem Vorjahreswert von 161,6 Mio. Euro um 0,6 Prozent auf 162,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Periodenvergleich von 6,2 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro zu.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen von 107,0 Mio. Euro im Vorjahr um 1,3 Prozent auf 108,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Diese Zunahme resultiert aus der Übernahme von Sekundärverträgen. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich planmäßig um 7,9 Prozent, von 19,3 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro.

Ursächlich sind allgemeine Lohnsteigerungen und notwendige Bedarfsanpassungen unter anderem im Zusammenhang mit der Umsetzung der OVB Strategie Evolution 2022. Die Abschreibungen nahmen ebenfalls spürbar um 11,1 Prozent zu, von 2,6 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro. Demgegenüber blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro) weitgehend stabil.

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns sank von Januar bis September 2017 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 12,4 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Mittel- und Osteuropa verringerte sich um 3,9 Prozent auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro). Ergebnisrückgängen in Tschechien und der Slowakei standen Ergebnisverbesserungen insbesondere in Ungarn und Polen gegenüber. Im Segment Deutschland sank das EBIT um 9,1 Prozent auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Das operative Ergebnis des Segments Süd- und Westeuropa ging um 12,9 Pro-

zent auf 5,4 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Während die Landesgesellschaften in Spanien und Österreich das Ergebnissniveau der Vorjahresperiode weitgehend hielten, waren in Italien, der Schweiz und Frankreich Ergebnisrückgänge zu verzeichnen. Der Ergebnisfehlbetrag der Zentralbereiche weitete sich von 5,3 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro aus. In Summe sank die EBIT-Marge des Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen von 7,3 Prozent im Vorjahr auf 6,3 Prozent im Berichtszeitraum.

Verringerte Finanzerträge – realisierte Kursgewinne wie in der Vorjahresperiode fielen aktuell nicht an – führten zu einem Rückgang des Finanzergebnisses von 0,7 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 10,7 Mio. Euro, was einem Minus von 17,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 13,1 Mio. Euro entspricht. Parallel zur Ergebnisentwicklung nahm die Belastung mit Ertragsteuern von 3,3 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro ab. Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter sank um 19,7 Prozent, von 9,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,8 Mio. Euro in der aktuellen Berichtsperiode. Entsprechend verringerte sich das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien – von 0,68 Euro auf 0,54 Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns belief sich für den Zeitraum Januar bis September 2017 auf 12,0 Mio. Euro; in der Vorjahresvergleichsperiode stellte sich dieser Wert auf 15,1 Mio. Euro. Der Rückgang beruht vor allem auf drei Effekten: der Verringerung des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern, einer stärkeren Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, und auf einer Abnahme der Rückstellungen, die sich im Vorjahr noch erhöht hatten. Gegenläufig wirkte eine deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit weitete sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 8,7 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro aus, überwiegend im Zusammenhang mit Dispositionen im Wertpapier- und Kapitalanlageportfolio. Dabei erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen von 12,5 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro. Die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen nahmen von 9,4 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro ab.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der sich in der Berichtsperiode auf -10,7 Mio. Euro und im Vorjahreszeitraum auf -9,3 Mio. Euro belief, wurde in beiden Fällen weitestgehend von der Auszahlung der Dividenden an die Aktionäre bestimmt. Trotz einer erhöhten Dividendenausschüttung stieg der Finanzmittelbestand im Stichtagsvergleich per 30. September von 45,9 Mio. Euro auf 56,6 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG erhöhte sich von 167,8 Mio. Euro zum Jahresultimo 2016 um 5,1 Mio. Euro auf 172,9 Mio. Euro zum 30. September 2017. Dabei blieben die langfristigen Vermögenswerte mit 22,9 Mio. Euro nach 23,4 Mio. Euro nahezu unverändert. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 144,4 Mio. Euro auf 150,0 Mio. Euro zu, was in erster Linie einem erhöhten Forderungsbestand aufgrund der Übernahme von Sekundärverträgen zuzuschreiben war. Eine Zunahme der Wertpapiere und übrigen Kapitalanlagen um 12,9 Mio. Euro auf 38,0 Mio. Euro entsprach weitgehend dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 13,3 Mio. Euro auf 56,6 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des OVB Konzerns belief sich zum Berichtsstichtag auf 85,0 Mio. Euro und lag damit um 3,2 Mio. Euro unter dem Stand Ende Dezember 2016 (31. Dezember 2016: 88,3 Mio. Euro). Einer Dividendenausschüttung für 2016 in Höhe von 10,7 Mio. Euro, die im Juni 2017 ausgezahlt wurde, steht ein Konzernperiodenergebnis von 7,8 Mio. Euro für den Zeitraum Januar bis September 2017 gegenüber. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft belief sich Ende September 2017 auf solide 49,2 Prozent, nach 52,6 Prozent Ende 2016. Die betragsmäßig unerheblichen langfristigen Schulden betragen unverändert 0,9 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden, die der Finanzierung der Geschäftstätigkeit dienen, nahmen von 78,6 Mio. Euro um 8,4 Mio. Euro auf 87,0 Mio. Euro zu, vor allem aufgrund eines Anstiegs der anderen Verbindlichkeiten, was im Zusammenhang mit der Übernahme von Sekundärverträgen steht.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. September 2017 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Dem OVB Konzern bieten sich vielfältige geschäftliche Chancen; ebenso ist er naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2016 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2016 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

OVB ist in 14 europäischen Ländermärkten tätig, in denen jeweils länderspezifische Rahmenbedingungen gelten. Europaweit ist ein Trend zunehmender staatlicher Regulierung beim Vertrieb von Finanzprodukten festzustellen. Die in einzelnen Ländern umgesetzten, geplanten oder diskutierten Regulierungsvorhaben bringen für die Geschäftstätigkeit von OVB Risiken mit sich. Die breite internationale Aufstellung des OVB Konzerns in Europa, die Marktrisiken und Rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, kann auf Ebene des Gesamtkonzerns tendenziell ausgleichend wirken.

Seit 47 Jahren basieren Geschäftsmodell und Erfolg von OVB auf der hohen Bedeutung privater Vorsorge, der finanziellen Absicherung und des Vermögensaufbaus. Nach Einschätzungen von OVB wird daher die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten anhalten. Einerseits ist die Bedeutung privater Vorsorge den Bürgern weiterhin bewusst, andererseits wird dies allerdings durch die allgemeine Sparfähigkeit beziehungsweise den allgemeinen Sparwillen begrenzt.

Aufgrund der Verknüpfung niedriger Geburtenraten in vielen Ländern mit einer generell steigenden Lebenserwartung wird die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme erschwert. Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung sieht OVB in allen Märkten, in denen der Konzern bereits tätig ist; von diesem Wachstumspotenzial will OVB konsequent Gebrauch machen. OVB wird neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit

in bereits erschlossenen Märkten in neue aussichtsreiche Märkte expandieren, wenn geeignete Rahmenbedingungen vorliegen. Weitere Geschäftschancen bestehen bei der Konsolidierung der Branche.

Aus Sicht von OVB steigt zwar der Bedarf für private finanzielle Vorsorge und einer damit einhergehenden individuellen Beratung weiter. Allerdings wird die Sparmotivation der Bürger von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren gedämpft. Zu nennen sind hier insbesondere:

- das durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltene Zinsniveau;
- die daraus resultierende öffentliche Diskussion über die Qualität angebotener Vorsorgeprodukte;
- die anhaltende Regulierungswelle in der Finanzbranche und die damit verbundene, zum Teil interessengeleitete, mediale Diskussion über Vergütungsmodelle und Kosten.

Die genannten Faktoren verunsichern die Bürger und beeinflussen die Vermittlung von Finanzprodukten und verstärken damit das Risiko von Unterversorgung und Altersarmut breiter Bevölkerungsschichten. OVB Finanzvermittler stehen daher weiterhin vor der Herausforderung, gegen diese belastenden Faktoren anzuarbeiten. Dennoch ist OVB davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnisse zu verstärkten Investitionen in die private Vorsorge führen werden.

Ausblick

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Vorsorge und Absicherung bestehen unverändert weiter. OVB arbeitet mit hohem Engagement daran, diese Potenziale weiter für sich zu erschließen. Vor diesem Hintergrund bleibt der Vorstand für das Gesamtjahr 2017 bei seiner Erwartung, einen Umsatz zu erzielen, der leicht unter Vorjahresniveau liegt. Das operative Ergebnis des OVB Konzerns sollte moderat sinken.

Köln, den 27. Oktober 2017



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2017

Aktiva

in TEUR	30.09.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.248	9.738
Sachanlagen	4.079	4.166
Finanzanlagen	5.106	5.223
Aktive latente Steuer	4.507	4.250
	22.940	23.377
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.309	29.742
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.853	17.887
Forderungen aus Ertragsteuern	1.157	1.656
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	38.040	25.168
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56.606	69.938
	149.965	144.391
Summe der Vermögenswerte	172.905	167.768

Passiva

in TEUR	30.09.2017	31.12.2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.663	13.663
Sonstige Rücklagen	315	738
Anteile anderer Gesellschafter	630	524
Bilanzgewinn	16.825	19.752
	85.026	88.270
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	806	762
Andere Verbindlichkeiten	116	141
Passive latente Steuer	6	1
	928	904
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	412	998
Andere Rückstellungen	31.398	31.954
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.505	1.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.369	10.978
Andere Verbindlichkeiten	45.267	33.436
	86.951	78.594
Summe Eigenkapital und Schulden	172.905	167.768

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017

in TEUR	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2017	01.01.– 30.09.2016
Erträge aus Vermittlungen	51.698	52.149	162.633	161.612
Sonstige betriebliche Erträge	2.387	2.490	6.786	6.232
Gesamtertrag	54.085	54.639	169.419	167.844
Aufwendungen für Vermittlungen	-35.194	-34.594	-108.362	-106.950
Personalaufwand	-6.856	-6.120	-20.797	-19.277
Abschreibungen	-1.008	-906	-2.911	-2.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.272	-8.632	-26.808	-26.563
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.755	4.387	10.541	12.433
Finanzerträge	82	148	253	779
Finanzaufwendungen	-20	-52	-50	-122
Finanzergebnis	62	96	203	657
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.817	4.483	10.744	13.090
Ertragsteuern	-561	-925	-2.877	-3.292
Konzernergebnis	2.256	3.558	7.867	9.798
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-37	-41	-106	-133
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2.219	3.517	7.761	9.665
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,16	0,25	0,54	0,68

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017

in TEUR	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2016	01.01.– 30.09.2017	01.01.– 30.09.2016
Konzernergebnis	2.256	3.558	7.867	9.798
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	61	107	-72	237
Erfolgswirksame Veränderung aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0	0	-376
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-6	-18	3	-36
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-396	69	-354	13
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-341	158	-423	-162
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	1.915	3.716	7.444	9.636
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-37	-41	-106	-133
Gesamtergebnis	1.878	3.675	7.338	9.503

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	10.744	13.090
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.911	2.668
- Finanzergebnis	-203	-657
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-583	-8
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.458	1.583
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	0	-14
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-767	2.050
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-123	82
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.991	-2.704
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	9.210	2.772
- Gezahlte Zinsen	-50	-15
- Gezahlte Ertragsteuern	-3.641	-3.795
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.965	15.052
+/- Abnahme/Zunahme von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	580
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	285	93
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	343	162
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	4.627	9.415
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.021	-682
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.422	-1.236
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-224	-5.263
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-17.569	-12.516
+ Übrige Finanzerträge	108	447
+ Erhaltene Zinsen	145	332
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.728	-8.668
- Gezahlte Dividenden	-10.688	-9.263
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.688	-9.263
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.965	15.052
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.728	-8.668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.688	-9.263
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-13.451	-2.879
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	132	22
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	69.925	48.790
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	56.606	45.933

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2017

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2016	14.251	39.342	2.531	11.132	245	-521
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					-72	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2017	14.251	39.342	2.531	11.132	173	-521

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2016

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2015	14.251	39.342	2.531	11.132	448	-571
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					-139	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.09.2016	14.251	39.342	2.531	11.132	309	-571

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. September 2017

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2017 wird zum 9. November 2017 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2017 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Als erstmaliger Geschäftsvorfall ist es im dritten Quartal 2017 zu einer Kapitalherabsetzung einer Landesgesellschaft gekommen. OVB weist die entstandenen Umrechnungsdifferenzen einer Kapitalherabsetzung gemäß IAS 21 in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Bis zum Datum der Kapitalherabsetzung werden die Umrechnungsdifferenzen in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

Der neue Standard zur Erlösrealisierung IFRS 15 regelt den Ausweis von Umsatzerlösen und definiert einheitliche Grundsätze für die Darstellung abschlussrelevanter Informationen hinsichtlich der Art, Höhe und der zeitlichen Erfassung sowie der Unsicherheiten, die in Verbindung mit der Realisierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden stehen. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse nur dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der Standard ersetzt die bisherigen IAS 18 und IAS 11 (einschließlich dazugehöriger Interpretationen) und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist möglich. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im September 2016. Im Vergleich zum IAS 18 sieht der neue IFRS 15 ein fünfstufiges Modell zur Realisierung der Umsatzerlöse vor. Darin wird unter anderem stärker auf die rechtliche Vertragsbasis abgestellt, was im Einklang mit der aktuellen Vorgehensweise steht. Für die Angaben im Konzernanhang erwartet OVB zukünftig einen höheren Detaillierungsgrad, um die umfangreichen Angabepflichten des neuen Standards zu erfüllen. Die Auswirkungen von IFRS 15 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden derzeit noch final analysiert. In den Erträgen aus Vermittlungen sind weniger als 10 Prozent nachlaufende Provisionen enthalten. Derzeit ist in Prüfung, inwiefern aus diesen Umsätzen bereits eine vorzeitige Ertragsrealisierung nach IFRS 15 erfolgen muss.

Die Anwendung des IFRS 9 wird, wie bereits im Jahresabschluss 2016 berichtet, bezogen auf den aktuellen Bestand an Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der OVB haben. Kleinere Effekte ergeben sich bei gehaltenen Aktien (ca. TEUR 66 Anlagevolumen) der Bewertungskategorie Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Konzernergebnis (At Fair Value through Other Comprehensive Income) ohne Umgliederung der kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang. Des Weiteren werden sich für gehaltene Anteile an Investmentfonds (ca. TEUR 22.957 Anlagevolumen) in Abhängigkeit von dem für sie existierenden Geschäftsmodell Änderungen beim Ausweis ergeben. Die im Eigenkapital ausgewiesene Neubewertungsrücklage für nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten beträgt zum Stichtag TEUR 173. Keine Auswirkungen ergeben sich auf ein in den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenes Schuldscheindarlehen (ca. TEUR 5.001 Anlagevolumen) sowie auf eine gehaltene Bundesländerleihe (ca. TEUR 3.003 Anlagevolumen).

Die langfristigen Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bewertet.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg, wurde mit Wirkung zum 24. August 2017 liquidiert und entkonsolidiert. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden von der OVB Holding AG übernommen wurden und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzmittelbestand von der Entkonsolidierung weitestgehend unberührt blieben.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.09.2017	31.12.2016
Finanzanlagen	L+R	5.106	5.223

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter sowie ein Schuldscheindarlehen über TEUR 5.000, welches zum 30. September 2017 einen Buchwert von TEUR 5.001 aufweist. Die Folgebewertung des Schuldscheindarlehens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

2. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.09.2017	31.12.2016
Wertpapiere	AfS	26.026	8.619
Übrige Kapitalanlagen	L+R	12.014	16.549
		38.040	25.168

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

3. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		30.09.2017	30.09.2016
Zahlungsmittel		30	28
Zahlungsmitteläquivalente		56.576	45.918
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		0	-13
		56.606	45.933

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

4. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

5. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2016 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 2. Juni 2017.

Am 6. Juni 2017 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 10.688 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,75 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,65 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR	2016	2015
Verteilung an die Aktionäre	10.688	9.263
Gewinnvortrag	7.762	6.278
Bilanzgewinn	18.450	15.541

6. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

7. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.09.2017	31.12.2016
1. Stornorisiken	15.420	15.902
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	11.797	11.584
3. Rechtsstreite	1.443	1.671
	28.660	29.157
4. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	968	1.123
- Jahresabschluss-/Prüfkosten	581	616
- Übrige Verpflichtungen	1.189	1.058
	2.738	2.797
	31.398	31.954

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

8. Andere Verbindlichkeiten

in TEUR	30.09.2017	31.12.2016
1. Einbehaltene Sicherheiten	40.853	29.026
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	833	895
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.930	2.427
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	310	372
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	14
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst	0	0
7. Übrige Verbindlichkeiten	341	702
	45.267	33.436

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen vor, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen. Sie werden mit dem Nennwert bewertet.

Zu 6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst erfasst.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse beinhalten bei OVB ausschließlich Erträge aus Vermittlungen und werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Erträge aus Vermittlungen	162.633	161.612

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Sonstige betriebliche Erträge	6.786	6.232

Die aus der Kapitalherabsetzung der OVB Schweiz entstanden Fremdwährungsgewinne haben die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 298 erhöht. Entsprechend erfolgte eine Umgliederung vom sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in die sonstigen betrieblichen Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung.

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen, ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Laufende Provisionen	96.915	95.344
Sonstige Provisionen	11.447	11.606
	108.362	106.950

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Löhne und Gehälter	17.313	16.034
Soziale Abgaben	3.311	3.057
Aufwendungen für Altersversorgung	173	186
	20.797	19.277

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.908	1.721
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.003	900
	2.911	2.621

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Vertriebsaufwendungen	11.879	11.389
Verwaltungsaufwendungen	12.910	12.849
Ertragsunabhängige Steuern	1.825	2.007
Übrige Betriebsaufwendungen	194	317
	26.808	26.563

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Tatsächliche Ertragsteuern	3.088	3.562
Latente Ertragsteuern	-211	-270
	2.877	3.292

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	7.761	9.665
	01.01. – 30.09.2017	01.01. – 30.09.2016
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,54	0,68

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 25.325 (30. September 2016: TEUR 29.548), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 26.731 (30. September 2016: TEUR 26.987) sowie die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 16.972 (30. September 2016: TEUR 14.720).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Süd- und Westeuropa“ erwirtschaftet die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 17.256 (30. September 2016: TEUR 17.349).

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	80.653	39.207	42.773	0	0	162.633
Sonstige betriebliche Erträge	1.354	2.656	1.367	1.521	-112	6.786
Erträge mit anderen Segmenten						
	34	723	2	6.973	-7.732	0
Summe Segmenterträge	82.041	42.586	44.142	8.494	-7.844	169.419
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-51.439	-21.742	-23.734	0	0	-96.915
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.763	-2.988	-2.696	0	0	-11.447
Personalaufwand	-5.586	-4.838	-3.672	-6.701	0	-20.797
Abschreibungen	-577	-288	-280	-1.766	0	-2.911
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.272	-8.310	-8.336	-5.691	7.801	-26.808
Summe Segmentaufwendungen	-75.637	-38.166	-38.718	-14.158	7.801	-158.878
Operatives Ergebnis (EBIT)	6.404	4.420	5.424	-5.664	-43	10.541
Zinserträge	52	93	26	25	-12	184
Zinsaufwendungen	-3	-20	-37	-2	12	-50
Sonstiges Finanzergebnis	0	37	10	22	0	69
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.453	4.530	5.423	-5.619	-43	10.744
Ertragsteuern	-1.314	-17	-1.456	-90	0	-2.877
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-106	0	-106
Segmentergebnis	5.139	4.513	3.967	-5.815	-43	7.761
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	648	262	236	1.297	0	2.443
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	183	855	-2	0	0	1.036
Wertminderungsaufwand	-313	-1.290	-385	-126	0	-2.114
Wertaufholung	41	435	54	66	0	596

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	80.981	36.769	43.862	0	0	161.612
Sonstige betriebliche Erträge	917	2.307	1.329	1.929	-250	6.232
Erträge mit anderen Segmenten						
	35	709	2	6.312	-7.058	0
Summe Segmenterträge	81.933	39.785	45.193	8.241	-7.308	167.844
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-51.950	-18.622	-24.772	0	0	-95.344
- Sonstige Provisionen Außendienst	-5.745	-2.957	-2.904	0	0	-11.606
Personalaufwand	-5.286	-4.884	-3.243	-5.864	0	-19.277
Abschreibungen	-481	-359	-261	-1.520	0	-2.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-11.805	-8.101	-7.786	-6.165	7.294	-26.563
Summe Segmentaufwendungen	-75.267	-34.923	-38.966	-13.549	7.294	-155.411
Operatives Ergebnis (EBIT)	6.666	4.862	6.227	-5.308	-14	12.433
Zinserträge	84	82	59	146	-39	332
Zinsaufwendungen	-8	-43	-19	0	38	-32
Sonstiges Finanzergebnis	0	26	-15	346	0	357
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.742	4.927	6.252	-4.816	-15	13.090
Ertragsteuern	-1.389	-7	-1.792	-104	0	-3.292
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-133	0	-133
Segmentergebnis	5.353	4.920	4.460	-5.053	-15	9.665
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	684	46	284	904	0	1.918
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-207	437	-265	0	0	-35
Wertminderungsaufwand	-788	-801	-514	-105	0	-2.208
Wertaufholung	51	465	96	101	58	771

VI. Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Angaben zu Finanzinstrumenten

in TEUR		30.09.2017	31.12.2016
Finanzanlagen	L+R	5.106	5.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L+R	33.309	29.742
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		20.853	17.887
Forderungen	L+R	15.828	12.460
Sonstige Vermögenswerte		5.025	5.427
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen		38.040	25.168
Wertpapiere	AfS	26.026	8.619
Übrige Kapitalanlagen	L+R	12.014	16.549
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L+R	56.606	69.938

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Wertpapiere, die gem. IFRS 13 der Stufe 1, dem Börsen- bzw. Marktwert, bewertet werden, entsprechen einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert. Die Wertpapiere umfassen Anteile an Investmentfonds im folgenden Ausmaß:

Anlage	30.09.2017		
	Aktienfonds	Mischfonds	Rentenfonds
Anzahl der Investmentfonds	2	5	5
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	198,0 Mio.€	31,9-207,6 Mio.€	0,1 – 3,8 Mrd.€
Buchwerte am Bilanzstichtag	2,8 Mio.€	8,2 Mio.€	12,0 Mio.€
Anteil am Fonds	1,40 %	0,7 – 3,0 %	0,1 – 1,2 %

Anlage	30.09.2016		
	Aktienfonds	Mischfonds	Rentenfonds
Anzahl der Investmentfonds	1	2	3
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	215,8 Mio.€	31,9 – 32,3 Mio.€	28,8 – 41,8 Mio. €
Buchwerte am Bilanzstichtag	1,8 Mio.€	1,11 Mio.€	2,7 Mio.€
Anteil am Fonds	0,81 %	1,5 – 2,0 %	0,2 – 2,5 %

Die Höchststrisikoexposition entspricht dem Buchwert.

2. Sekundärverträge

In den Gesamtvertriebsprovisionen sind Provisionsanteile enthalten, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und ausschließlich im Segment Deutschland bestehen. Im dritten Quartal 2017 erfolgte abschließend die Übertragung von Rechten und Pflichten aus diesen Sekundärverträgen auf die OVB Vermögensberatung AG. Dies führt dazu, dass sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen aus Vermittlungen sich in einem einmaligen Niveaueffekt entsprechend erhöhen. Durch die Übertragung sind auch Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Sekundärvertragsbeziehungen auf die OVB Vermögensberatung AG übergegangen, was zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der in den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesenen einbehaltenen Sicherheiten führt.

3. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2016 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

4. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2017 insgesamt 472 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2016: 435), davon 48 (31. Dezember 2016: 47) in leitender Funktion.

5. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2017 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. September 2017 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a.G., Dortmund, hielt zum 30. September 2017 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Quartalen 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.634 (30. September 2016: TEUR 11.288), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 19.192 (30. September 2016: TEUR 15.308) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.490 (31. Dezember 2016: TEUR 1.806) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14 (31. Dezember 2016: TEUR 2).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 7.338 (31. Dezember 2016: TEUR 1.455) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2017 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 24.948 (30. September 2016: TEUR 21.910), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 26.718 (30. September 2016: TEUR 26.186) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 7.350 (31. Dezember 2016: TEUR 4.049).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG i.H.v. TEUR 749 (31. Dezember 2016: TEUR 730) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. September 2017 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.300 (30. September 2016: TEUR 15.709), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 12.152 (30. September 2016: TEUR 15.890) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.975 (31. Dezember 2016: TEUR 3.611) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 176 (31. Dezember 2016: TEUR 147).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. September 2017 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

6. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2017, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

7. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Winfried Spies, Diplom-Mathematiker i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau, Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, und der Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co.KG, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 27. Oktober 2017



Mario Freis



Oskar Heitz



Thomas Hücker

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 2. November 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

23. März 2018	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017, Geschäftsbericht, Pressegespräch, Analystenkonferenz
8. Mai 2018	Ergebnisse zum 1. Quartal 2018, Conference Call
5. Juni 2018	Hauptversammlung, Köln
7. August 2018	Ergebnisse zum 2. Quartal 2018, Conference Call
9. November 2018	Ergebnisse zum 3. Quartal 2018, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Frankfurter Landstraße 2 – 4
61440 Oberursel

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main
Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache
© OVB Holding AG, 2017

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EΠE & ΣΙΑ E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

